



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

**Für den dualen Bachelorstudiengang Angewandte
Hebammenwissenschaft**

an der Hochschule Niederrhein

Stand: 25. November 2021

**Auszug aus der Prüfungsordnung
Für den dualen Bachelorstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft
an der Hochschule Niederrhein
vom 19. April 2021**

§ 2

Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Bachelorgrad

(1) Das Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 9 HebG) sowie des definierten Kompetenzprofils (Anlage 3 HebStPrV) auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Tätigkeiten in praxis-, organisations- und forschungsbezogenen Tätigkeitsfeldern vorbereiten. Es soll vertiefte hebammenwissenschaftliche Kompetenzen vermitteln und Studierende zu einem evidenzbasierten geburtshilflichen Handeln befähigen. Auf Basis berufsethischer Grundlagen soll die geburtshilfliche Versorgung im institutionellen Rahmen des Gesundheitssystems weiterentwickelt werden. Im Studium werden daher auf der Basis hebammenwissenschaftlicher und organisatorischer Methoden praxisgerechte, innovative und interdisziplinäre Problemlösungen mit internationalem Bezug erarbeitet und in das berufliche Handeln übertragen. Das Studium verfolgt einen empirisch-wissenschaftlichen Ansatz und führt zur Qualifikation für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums.

(2) Die berufszulassenden Prüfungen werden im Rahmen von Modulprüfungen in den letzten zwei Studiensemestern durchgeführt. Durch diese Prüfungen soll festgestellt werden, ob die zu prüfende Person die für eine selbstständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbstständig zu arbeiten. Mit dem Bestehen der berufszulassenden Prüfungen wird mit dem Studienabschluss die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Hebamme verliehen. Entsprechend § 3 HebG gilt diese Berufsbezeichnung für alle Berufsangehörigen.

(3) Die Bachelorprüfung bildet den Abschluss des Studiums. Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „B. Sc.“ verliehen.

Präambel

Der Bachelorstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft an der Hochschule Niederrhein ist dual ausgerichtet und schließt sowohl mit der Berufszulassung als Hebamme als auch mit dem akademischen Abschluss „Bachelor of Science“ ab. Die staatliche Prüfung zur Hebamme findet als Modulprüfungen in den letzten beiden Studiensemestern statt. Der Studiengang wird als siebensemestriges Vollzeitstudium ausgerichtet. Die Studierenden schließen über die Dauer des Studiums einen Vertrag über die hochschulische Hebammenausbildung mit einer kooperierenden Praxiseinrichtung der Hochschule Niederrhein. Das Studium umfasst insgesamt 210 Leistungspunkte (Credit Points, CP), die sich auf 24 Pflichtmodule, ein Wahlpflichtmodul, ein hebammenwissenschaftliches Projekt und die Bachelorarbeit verteilen. Für die Berechnung des Workloads (Arbeitsaufwand) werden 30 Stunden je Leistungspunkt zugrunde gelegt. Jedes Semester umfasst somit 30 CP. In den nachfolgend beschriebenen Modulen sind die jeweilige Kontaktzeit (Präsenzzeiten), Zeiten im Skills-Lab und Zeiten für das Selbststudium separat ausgewiesen.

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
Hochschule Niederrhein	Lernbereich 1: Grundlagen des professionellen Hebammenhandelns 7 Pflichtmodule, 1 Wahlpflichtmodul, 1 hebammenwissenschaftliches Projekt, Bachelorarbeit <i>Ende 7. Semester: mündlicher Teil der berufszulassenden Prüfung</i>						
	Lernbereich 2: Verantwortung und Steuerung von komplexem Hebammenwissen 10 Pflichtmodule inkl. Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde I-III <i>Ende des 6. Semesters: schriftlicher Teil der berufszulassenden Prüfung</i>						
Praxiseinrichtung	Lernbereich 3: Klinisch-praktische Kompetenzen 7 Pflichtmodule <i>Ende des 6. bis Anfang des 7. Semesters: praktischer Teil der berufszulassenden Prüfung</i>						

Kompetenzentwicklung

Das Curriculum des Bachelorstudienganges Angewandte Hebammenwissenschaft ist kompetenzorientiert und basiert auf den in der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen definierten professionsspezifischen Kompetenzen, sowie auf den im Europäischen Referenzrahmen für Lebenslanges Lernen¹ beschriebenen Schlüsselkompetenzen. Um eine qualitativ hochwertige, eigenverantwortliche und umfassende Hebammentätigkeit ausüben zu können, wird der Erwerb von sowohl fachspezifischen, professionellen als auch persönlichen Kompetenzen vorausgesetzt. Das Berufsbild der Hebamme befindet sich dabei in stetigem Wandel. Dieser Studiengang soll seine Absolvierenden befähigen, ihre Tätigkeit auf dem neuesten hebammenwissenschaftlichen Kenntnisstand auszuführen, sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erschließen und an der Weiterentwicklung der Profession sowie der Verbesserung der Hebammenversorgung mitzuwirken. Die Hebamme ist zudem Expert:in für die medizinische und psychosoziale Versorgung der Frau und ihrer Familie in der reproduktiven Lebensphase und fördert ressourcenorientiert den physiologischen Verlauf von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden im Curriculum in Form von modulbezogenen Kompetenzen sowie modulübergreifenden Querschnittskompetenzen vermittelt.

Modulbezogene Kompetenzen

Modulbezogene Kompetenzen beziehen sich auf Kenntnisse und Fähigkeiten, die während bestimmter Module und Praxisphasen erworben werden. Sie beinhalten unter anderem alle in der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen definierten, professionsspezifischen Kompetenzen und sind in den Modulbeschreibungen als *Übergeordnetes Ziel* sowie *Qualifikationsziele* des jeweiligen Modules ausgewiesen. Inhaltlich bauen die theoretischen und praktischen Module aufeinander auf und steigern sich im Studienverlauf in ihrer

¹ EMPFEHLUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Dezember 2006 zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen (2006/962/EG) <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex:32006H0962> (letzter Aufruf 9.11.2021)

Komplexität. In den ersten drei Semestern wird den Studierenden im Lernbereich 2 zunächst die Physiologie der Familienplanung, der Schwangerschaft und der Geburt sowie des Wochenbetts und der Neugeborenenzeit vermittelt. Im Lernbereich 3 wird in den parallel stattfindenden praktischen Studienphasen ebenfalls ein besonderes Augenmerk auf diese physiologischen Prozesse gelegt. In den darauffolgenden Semestern lernen die Studierenden in beiden Lernbereichen besondere und/oder regelwidrige Verläufe kennen, die mit einer besonderen Komplexität der Betreuung einhergehen. Hierbei spielt die Abgrenzung von physiologischen zu pathologischen Prozessen eine wichtige Rolle. Die praktischen Fähigkeiten erweitern sich somit auf die umfassende Betreuung einer Familie bei physiologischen Vorgängen bis hin zur interdisziplinären Betreuung von pathologischen Verläufen in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.

Im Lernbereich 1 lernen die Studierenden die wissenschaftlichen Grundlagen für ein evidenzbasiertes und professionelles Arbeiten, das über den gesamten Studienverlauf hinweg den Transfer von theoretischem Wissen in die praktische Hebammenarbeit unterstützt. Gleichzeitig lernen die Studierenden aus ihren praktischen Erfahrungen klinische Fragestellungen zu entwickeln und wissenschaftlich zu bearbeiten.

Querschnittskompetenzen

Querschnittskompetenzen beziehen sich auf übergreifende professionelle und persönliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die im Laufe des gesamten Studiums erworben werden. Studierende entwickeln diese Querschnittskompetenzen im Studienverlauf vornehmlich durch selbsttätiges Handeln und regelmäßige Selbstreflexion, unterstützt und gefördert durch unterschiedliche Methoden und Lernformate. Hierzu zählen insbesondere die Selbstreflexion der eigenen Kompetenz im Zuge der Praxisbegleitung, die Nutzung eines Praxishandbuchs als Werkzeug der Lernprozessbegleitung, die drei Module zum komplexen Fallverstehen in der Hebammenkunde, die Übungen und Simulationen im Skills-Lab zur Unterstützung des wechselseitigen Theorie-Praxis-Transfers, die explizite Thematisierung der Kompetenzen in einzelnen Modulen (z.B. Kommunikationsfähigkeit im Modul HW-L1-04) und den regelmäßigen Bezug auf individuelle und diverse Betreuungsbedarfe. Neben den Grundsätzen der Wissenschaftlichkeit und der Gesundheitsförderung und Prävention, wird während des Studiums viel Wert auf das Schaffen eines Bewusstseins für die frau-zentrierte und familienorientierte Betreuung gelegt.

Da der Erwerb der Querschnittskompetenzen modulübergreifend stattfindet, werden diese in den einzelnen Modulbeschreibungen nicht explizit aufgeführt, sind aber als Bestandteil der modulbezogenen Kompetenzen zu verstehen. Für eine Beschreibung der Kompetenzbewertung wird auf das Praxishandbuch verwiesen. Die Studierenden erwerben im Studienverlauf die folgenden Querschnittskompetenzen aus den Bereichen Methoden-, Sozial-, Selbst-, und Fachkompetenz:

Methodenkompetenz:

- Problemlösefähigkeit
- Transferfähigkeit
- Strukturierte Arbeitsorganisation
- Korrekte Anwendung von Standards

Sozialkompetenz:

- Kommunikationsfähigkeiten
- Kooperationsfähigkeiten und Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Herstellen einer professionellen Arbeitsbeziehung
- Konfliktfähigkeit

Selbstkompetenz:

- Entfaltung einer individuellen Berufsidentität
- Entwicklung eines ethischen Bewusstseins
- Selbstständigkeit und Selbstmanagement
- Reflexionsfähigkeit
- Angemessene Selbsteinschätzung und Bewusstsein für die eigene Identität

Fachkompetenz:

- Förderung der Physiologie von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenenzeit
- Fachgerechte Dokumentation

**Modultableau für den dualen Bachelorstudiengang
„Angewandte Hebammenwissenschaft“ (B. Sc.) an der Hochschule Niederrhein**

	Hochschule Niederrhein	Hebammen- schule	Praxiseinrichtung
7. Semester	Wahlpflicht (5 ECTS)	Hebammen-wissenschaftliches Projekt (6 ECTS)	Komplexe Gebur-ten umfassend betreuen (340 Std. Kreißaal / 11 ECTS)
		Bachelorarbeit und Kolloquium (14 ECTS)	
6. Semester	Edukative Aktivitäten in der Hebammen-kunde (5 ECTS)	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde III (7 ECTS) Besonderheiten und Regelwidrigkeiten in Wochenbett und Neugebo-renenzeit (6 ECTS)	Komplexe Wochen-bettssituationen umfas-send betreuen (100 Std. Wochenbettstation & 80 Std. Neonatologie / 6 ECTS)
5. Semester	Evidenz-basiertes Handeln in der Praxis II (7 ECTS)	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde II (7 ECTS) Besonderheiten und Regelwidrigkeiten während der Schwangerschaft und Geburt (11 ECTS)	Die besondere und regelwidrige Geburt begleiten (340 Std. Kreißaal / 11 ECTS)
4. Semester	Evidenz-basiertes Handeln in der Praxis I (7 ECTS)	Gesundheit und Krankheit im Frauenleben (5 ECTS)	Frauen in besonderen Situationen begleiten (200 Std. Präpartal & 80 Std. Gynäkologie / 9 ECTS) Mutter und Kind ganzheitlich betreuen (480 Std. Außerklinisch / 15 ECTS)
3. Semester	Professionelle Kommunikation & Interaktion (6 ECTS)	Salutophysiologie in Sexualität & Familienplanung (5 ECTS) Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde I (7 ECTS)	
2. Semester	Entwicklung und Anwendung der Hebammen-wissenschaft (6 ECTS)	Physiologie von Schwangerschaft und Geburt (9 ECTS)	Die physiologische Geburt begleiten (450 Std. Kreißaal / 15 ECTS)
1. Semester	Hebamme als Profession (6 ECTS)	Wissenschaft-liches Arbeiten (7 ECTS) Physiologie von Wochenbett und Neugeborenen-zeit (5 ECTS) Biowissenschaftliche Grundlagen (5 ECTS)	Das physiologische Wochenbett begleiten (230 Std. Wochenbettstation / 7 ECTS)

- Grundlagen des professionellen Hebammenhandelns (Lernbereich unter alleiniger Durchführung der Hochschule) (theoriebasiert - 69 ECTS)
- Verantwortung und Steuerung von komplexem Hebammenhandeln (inkl. praktischer Lehrveranstaltungen durch Hebammenschule) (theoriebasiert - 67 ECTS)
- Klinisch-praktische Kompetenzen (praktische Studienphasen inkl. Praxisbegleitung) (praxisbasiert - 74 ECTS)
- Module, die mit einem Teil der berufszulassenden Prüfung abschließen

Modulübersicht

Semester	Modulkürzel	Modultitel	Leistungs- punkte
1	HW-L1-01	Hebamme als Profession	6
	HW-L1-02	Wissenschaftliches Arbeiten	7
	HW-L2-01	Biowissenschaftliche Grundlagen	5
	HW-L2-02	Physiologie von Wochenbett und Neugeborenenzeit	5
	HW-L3-01	Das physiologische Wochenbett begleiten (230 Std. Wochenbettstation)	7
2	HW-L1-03	Entwicklung und Anwendung der Hebammenwissenschaft	6
	HW-L2-03	Physiologie von Schwangerschaft und Geburt	9
	HW-L3-02	Die physiologische Geburt begleiten (450 Std. Kreißsaal)	15
3	HW-L1-04	Professionelle Kommunikation und Interaktion	6
	HW-L2-04	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde I	7
	HW-L2-05	Salutophysiologie in Sexualität und Familienplanung	5
	HW-L3-03	Mutter und Kind ganzheitlich betreuen (480 Std. außerklinischer Einsatz)	15
4	HW-L1-05	Evidenzbasiertes Handeln in der Praxis I	7
	HW-L2-06	Gesundheit und Krankheit im Frauenleben	5
	HW-L3-04	Frauen in besonderen Situationen begleiten (200 Std. Präpartal-Station und 80 Std. Gynäkologie)	9
	HW-L2-07	Besonderheiten und Regelwidrigkeiten während Schwangerschaft und Geburt	11
5	HW-L1-06	Evidenzbasiertes Handeln in der Praxis II	7
	HW-L2-08	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde II	7
	HW-L3-05	Die besondere und regelwidrige Geburt begleiten (340 Std. Kreißsaal)	11
6	HW-L1-07	Edukative Aktivitäten in der Hebammenarbeit	5
	HW-L2-09	Besonderheiten und Regelwidrigkeiten in Wochenbett und Neugeborenenzeit	6
	HW-L2-10	Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde III	7
	HW-L3-06	Komplexe Wochenbettsituationen umfassend betreuen (100 Std. Wochenbettstation und 80 Std. Neonatologie)	6
	HW-L3-07	Komplexe Geburten umfassend betreuen (340 Std. Kreißsaal)	11
7	HW-L1-08	a) Existenzgründung b) Public Health	5
	HW-L1-09	Hebammenwissenschaftliches Projekt	6
	HW-L1-10	Bachelorarbeit und Kolloquium	14
			210

Grundlagen des professionellen Hebammenhandelns	69 ECTS
Verantwortung und Steuerung von evidenzbasiertem Hebammenhandeln	67 ECTS
Klinisch-praktische Kompetenzen	74 ECTS

Modulbeschreibungen

Modul	HW-L1-01 – Hebamme als Profession	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden identifizieren sich mit ihrer Rolle als Lernende. Sie kennen Zusammenhänge zwischen der historischen Entwicklung des Hebammenberufs und der Professionalisierungsbestrebung sowie die grundlegenden und berufsrelevanten Strukturen des Gesundheitswesens. Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse zur Organisation der eigenen Profession auf nationaler und internationaler Ebene. Sie sind in der Lage ihre Rollen aus unterschiedlichen Perspektiven in verschiedenen Handlungsfeldern und berufstypischen Situationen zu reflektieren und berücksichtigen dabei die berufsethischen Grundwerte und grundlegende Menschenrechte.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Studienziele und Leitbilder des Hebammenberufs sowie deren Verankerung in Berufsgesetzen und der Studienordnung. ▪ kennen Grundlagen, Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens ▪ begründen rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. ▪ erkennen gesellschaftliche Aushandlungsprozesse zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit. ▪ können die verschiedenen Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche der Hebamme auf Grundlage rechtlicher, wissenschaftlicher und organisationssystematischer Vorgaben beschreiben und kriteriengeleitet diskutieren. ▪ können geburtshilfliche Konfliktsituationen auf Grundlage der Berufsethik und den grundlegenden Menschenrechten reflektieren und diskutieren. ▪ setzen sich mit ihrer eigenen Biographie auseinander und können daraus ein sich entwickelndes Rollenverständnis ableiten. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Struktur und Inhalte des Studiums, klinische und außerklinische Tätigkeits- und Verantwortungsbereiche der Hebamme ▪ Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention in der Hebammenarbeit ▪ Grundlagen, Akteure und Strukturen des deutschen Gesundheitssystems sowie die Rolle der Hebamme im System, einschließlich der rechtlichen Grundlagen der (freiberuflichen) Hebammenarbeit ▪ Geschichte des beruflichen Handelns in der Hebammenarbeit bis zum heutigen Kompetenzprofil der Hebamme ▪ Nationale und internationale Berufsorganisationen der Hebamme, interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen ▪ Aktueller Stand der Hebammenwissenschaft, Einblick in Bezugswissenschaften ▪ Grundlagen ethischen Handelns im Hebammenwesen, Ethikkodex, Spannung zwischen ethischem Anspruch und Berufswirklichkeit ▪ Ausgewählte Fragestellungen der medizinischen Ethik ▪ Grundlagen der Körperwahrnehmung und Reflexion eigener Erfahrungen, Berufsbiographie und berufliches Selbstverständnis
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	Kompetenz VI.1, VI.3, VI.4, VI.5
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen Erfüllung der Prüfungsleistungen: Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Diefenbacher, M. 2016. Praxisratgeber Recht für Hebammen. 2., völlig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates Fischer, R. 2013. Berufliche Identität als Dimension beruflicher Kompetenz. Entwicklungsverlauf und Einflussfaktoren in der Gesundheits- und Krankenpflege. Bielefeld: Bertelsmann International Confederation of Midwives (ICM) 2008. International Code of Ethics for Midwives. Last reviewed and adopted in 2014. Loytved, C. 2001. Von der Wehenmutter zur Hebamme. Osnabrück: Rasch Simon, M. 2017. Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., vollständig aktualisierte und überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe AG

	<p>Berufsordnung für Hebammen und Entbindungspfleger (HebBO NRW) vom 6. Juni 2017 (GV. NRW. S. 616), geändert durch Verordnung vom 18. Mai 2020 (GV. NRW. S. 348)</p> <p>Hebammengesetz vom 22. November 2019 (BGBl. I S. 1759)</p> <p>Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft an der Hochschule Niederrhein</p> <p>Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen vom 8. Januar 2020 (BGBl. I S. 39)</p> <p>Tew, M. 2020. Sichere Geburt? Eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Geburtshilfe. Frankfurt am Main: Mabuse</p>
--	--

Modul	HW-L1-02 – Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch / englisch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihren eigenen Lernprozess selbstständig und effizient zu gestalten. Sie können sich sowohl deutsche als auch englischsprachige Datenquellen erschließen. Die Studierenden können sich selbstständig auf der Grundlage wissenschaftlicher Prinzipien einen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten (international und national) aus der eigenen sowie aus Bezugsprofessionen erarbeiten.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse. ▪ erkennen Englisch als Wissenschaftssprache an und können sich kritisch mit englischsprachigen Quellen auseinandersetzen und die wesentlichen Inhalte erläutern. ▪ sind in der Lage Fachgespräche und Gespräche mit Frauen und ihren Angehörigen in englischer Sprache zu gestalten. ▪ sind in der Lage professionsspezifische Forschungsfragen zu formulieren, Studiendesigns zu erarbeiten und Daten zu erheben und auszuwerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen und Merkmale des wissenschaftlichen Arbeitens, Formulierung von professionsspezifischen Fragestellungen, Literaturrecherche und -bewertung ▪ Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung, Studiendesigns, Methoden der Stichprobenbildung, Datenerhebung und Datenauswertung ▪ Richtlinien zur Durchführung von Hausarbeiten, Zitationsformen und Quellenangaben, Aufbau von Bibliotheken, Datenbanken und eigenen Bibliographien ▪ Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik ▪ Englisch als Wissenschaftssprache und im Berufsalltag 	
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.1 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Übungen
Lernformen:	Plenum, Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: Aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, ergänzendes Literaturstudium, Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	American Psychological Association 2020. Publication Manual of the American Psychological Association. 7th Edition. Washington: APA Cluett, E.R. 2006. Principles and Practice of Research in Midwifery. 2nd Edition. Churchill / Livingstone: Elsevier Polit, D.F. & Beck, C.T. 2011. Nursing Research: Generating and Assessing Evidence for Nursing Practice. 9th Edition. Philadelphia: Lippincott Williams and Wilkins Rees, C. 2011. Introduction to Research for Midwives. 3rd Edition. Churchill / Livingstone: Elsevier

Modul		HW-L2-01 – Biowissenschaftliche Grundlagen	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden	
		Selbststudium: 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die allgemeine menschliche Anatomie und Physiologie sowie ein ausgeprägtes Fachwissen über die Besonderheiten des weiblichen Körpers. Sie können funktionelle Zusammenhänge im geburtshilflichen Kontext verstehen und sowohl in Fachsprache als auch für Laien verständlich beschreiben. Die Studierenden kennen grundlegende Hygienemaßnahmen und Maßnahmen zur Infektionsprävention und können diese auf verschiedene Tätigkeiten übertragen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ein Grundverständnis über die Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers und können die entsprechende Fachterminologie sicher und korrekt anwenden. ▪ haben ein umfassendes theoretisches Fachwissen über die Besonderheiten des weiblichen Körpers und können funktionelle Zusammenhänge physiologischer Prozesse im geburtshilflichen Kontext sowohl Fachpersonen als auch Frauen und ihren Familien gegenüber erklären. ▪ verfügen über Kenntnisse der berufsbezogenen Chemie, einschließlich Grundkenntnisse über Arzneimittelgruppen und deren Wirkweisen. ▪ verfügen über Grundkenntnisse der Genetik und können relevante Aspekte der Entwicklungs- und Zellbiologie beschreiben. ▪ haben ein Grundverständnis über die allgemeine Infektionslehre, ein angemessenes Hygienebewusstsein und fundierte Kenntnisse zu den Grundprinzipien der Hygieneanforderungen. Sie kennen Maßnahmen zur Infektionsvermeidung und können diese auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche übertragen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Bio-)Medizinische Terminologie ▪ Anatomische und physiologische Grundlagen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Mikrobiologie, Virologie und Immunologie ○ Grundlagen der Entwicklungs- und Zellbiologie ○ Embryologie und fetales Herz-Kreislauf-System 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anatomie und Physiologie ausgewählter Organsysteme, insbesondere weibliche Anatomie, einschließlich des Beckens und der Beckenbodenmuskulatur sowie weiblicher Zyklus ▪ Krankenhaus-, Umwelt-, Individualhygiene ▪ Grundlagen der Laborkunde und Arzneimittellehre, insbesondere geburtshilflich relevante Parameter und Arzneimittelgruppen
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	Grundlagenmodul für den Kompetenzbereich I
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung
Lernformen:	Plenum, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Brandes, R., Lang, F. & Schmidt, R.F. 2011. Physiologie des Menschen – mit Pathophysiologie. 32. Auflage. Berlin: Springer</p> <p>Calais-Germain, B. & Parés, N.V. 2013. Das bewegte Becken. Das weibliche Becken während der Geburt. Hannover: Staudé</p> <p>Coad, J. & Dunstall, M. 2007. Anatomie und Physiologie für die Geburtshilfe. München: Urban & Fischer</p> <p>Dettenkofer, M., Frank, U., Just, H.-M., Lemmen, S. & Scherrer, M. 2016. Praktische Krankenhaushygiene und Umweltschutz. 4. Auflage. Berlin: Springer</p> <p>Elsevier GmbH 2015. Hygiene für Pflegeberufe. 5. Auflage. München: Elsevier</p> <p>Menche, N. 2016. Biologie – Anatomie – Physiologie. 8. Auflage. München: Urban & Fischer</p> <p>Stiefel, A., Gesit, C. & Harder, U. 2012. Hebammenkunde. Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Ulfig, N. & Brand-Saberi, B. 2017. Kurzlehrbuch Embryologie. 3., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Thieme</p> <p>Vogeser, M. 2007. Laborkunde für Pflege- und Gesundheitsfachberufe. München: Urban & Fischer</p>

Modul	HW-L2-02 – Physiologie von Wochenbett und Neugeborenenzeit	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden, davon 30 Std. Praxiszeit im Skills-Lab
		Selbststudium: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden haben ein umfassendes Fachwissen zur Physiologie des Wochenbetts und können die Rückbildungsvorgänge und einen guten Stillbeginn effektiv unterstützen. Sie sind in der Lage die Frau und den anderen Elternteil zu verschiedenen Themen familienorientiert und gesundheitsförderlich zu beraten und sie bei der Versorgung ihres Kindes anzuleiten. Dabei berücksichtigen sie die besonderen Bedürfnisse und die individuelle Lebenssituation der Familie.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien. ▪ sind in der Lage die Frau und das Neugeborene zu untersuchen und zu versorgen sowie die Gesundheit der Frau und des Neugeborenen / des Säuglings einschließlich ihrer Bedürfnisse und familiären Lebenssituation zu beurteilen. ▪ können die postpartalen Adaptationsprozesse erklären, das Stillen fördern, die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings anleiten und Hilfestellung bei Stillproblemen leisten. ▪ haben das notwendige Wissen und die Fertigkeiten die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings zu beraten, sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings anzuleiten und sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen zu beraten. ▪ können die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür erklären und die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling anleiten. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils zu beraten und Maßnahmen zur Förderung der physiologischen Rückbildung vorzunehmen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung des Wochenbetts ▪ Hebammenwissenschaftliche Konzepte der frühen Elternschaft und der Rollenentwicklung ▪ Beobachtung und Unterstützung von physischen und psychischen Anpassungsprozessen sowie von genitalen und extragenitalen Rückbildungsvorgängen ▪ Wundheilung und Wundversorgung (im Hinblick auf Geburtsverletzungen) ▪ Thromboseprophylaxe ▪ Grundlagen der Elternberatung, -aufklärung und -anleitung ▪ Beratung im Wochenbett ▪ Physiologie und Unterstützung der Laktation, des Stillens und des Bondings ▪ Anpassungsvorgänge beim Neugeborenen und Entwicklung im ersten Lebensjahr ▪ Handling, Pflege und Versorgung des gesunden Neugeborenen und Säuglings im ersten Lebensjahr ▪ Untersuchungen und Prophylaxen im ersten Lebensjahr ▪ Ernährung in der Stillzeit ▪ Ernährung des Neugeborenen und Säuglings im ersten Lebensjahr, einschließlich Ernährung mit Säuglingsnahrung, Einführung von Beikost und Abstillen
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.3b, I.3c, I.3d, I.3e, I.3f ▪ Kompetenz III.1
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare, Übungen, Skills-Lab
Lernformen:	Plenum, praktische Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Mündliche oder praktische Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bick, D., MacArthur, C., Knowles, H. & Winter, H. 2004. Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege: Praxishandbuch für Hebammen und Pflegende. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Both, D. & Frischknecht-Fallander, K. 2007. Stillen kompakt. Atlas zur Diagnostik und Therapie in der Stillberatung. München: Urban & Fischer</p> <p>Deutscher Hebammenverband (DHV) 2012. Praxisbuch: Besondere Stillsituationen. Stuttgart: Hippokrates</p>

	<p>Deutscher Hebammenverband (DHV) 2021. Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Harder, U. 2014. Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Körner, U. & Rösch, R. 2014. Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Maietta, L. & Hatch, F. 2011. Kinaesthetics Infant Handling. 2., durchgesehene Auflage. Bern: Hans Huber</p> <p>Stiefel, A., Geist, C. & Harder, U. 2012. Hebammenkunde. Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Wambach, K. & Riordan, J. 2016. Breastfeeding and Human Lactation. 5th Edition. Burlington: Jones & Bartlett Learning</p>
--	---

Modul		HW-L3-01 – Das physiologische Wochenbett begleiten	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 230 Stunden Wochenbettstation	Kontaktzeit: 230 Stunden Praxiszeit	
		Selbststudium: kein	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen des Moduls HW-L2-02 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Frau und das Neugeborene vollumfänglich zu untersuchen und zu versorgen sowie die Frau und den anderen Elternteil zu beraten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren und zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage die Frau und das Neugeborene zu untersuchen und zu versorgen sowie die Gesundheit der Frau und des Neugeborenen einschließlich ihrer Bedürfnisse und familiären Lebenssituation zu beurteilen. ▪ können die postpartalen Adaptationsprozesse erklären, das Stillen fördern, die Frau zum Stillen / zur Ernährung des Neugeborenen anleiten und Hilfestellung bei Stillproblemen leisten. ▪ können die Frau und den anderen Elternteil zur Pflege und Hygiene sowie zur Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen des Neugeborenen beraten und sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen anleiten ▪ können die Bedürfnisse eines Neugeborenen und die entsprechenden Anzeichen dafür erklären und die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen anleiten. ▪ sind in der Lage die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils zu beraten und anzuleiten. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen von Stationsabläufen und Routinen sowie der eigenen Rolle als Lernende im interprofessionellen Team 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-02 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung des physiologischen Wochenbetts, des Bondings und eines guten Stillbeginns ○ Beratung zum Abstillen und Anleitung zur Ernährung mit Säuglingsnahrung ○ Befunderhebung und -dokumentation des Allgemeinzustands, der Rückbildungsvorgänge, der Entwicklung des Neugeborenen, der Still- bzw. Ernährungssituation und der individuellen Situation der Wöchnerin und ihres Neugeborenen ○ Erkennen von Bedürfnissen der gesunden Wöchnerin und ihres gesunden Neugeborenen sowie von Beratungsbedarfen unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Frau und ihrer Familie ○ Beratung und Anleitung der Frau und des anderen Elternteils im Hinblick auf die Bedürfnisse, die Pflege und die Versorgung ihres Neugeborenen
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von Frauen im Wochenbett und gesunden Neugeborenen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend dem Theoriemodul HW-L2-02

Modul	HW-L1-03 – Entwicklung und Anwendung der Hebammenwissenschaft	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können auf Grundlage ausgewählter Modelle und Theorien die Professionalisierung des Hebammenberufs reflektieren. Sie können ihr Wissen zu Elementen, Prinzipien und Methoden der Hebammenwissenschaft in aktuelle gesundheits- und berufspolitische Diskussionen einbringen. Sie sind in der Lage evidenzbasiertes Wissen in die Praxis zu transferieren, die Qualität der geburtshilflichen Versorgung zu reflektieren und analysieren sowie Fort- und Weiterbildungsbedarfe zu identifizieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen sich mit Theorien und Modellen der Hebammenwissenschaft und ihren Bezugswissenschaften auseinander, analysieren und bewerten diese und entwickeln auf Grundlage dieses Wissens eine eigene begründete Position zur Hebammenwissenschaft. ▪ sind in der Lage strukturelle und inhaltliche Merkmale von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zu identifizieren und analysieren. ▪ verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, der physiologischen Geburt und des physiologischen Wochenbetts. ▪ identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Hebammenwissenschaft für die Praxis und Methoden der Hebammenwissenschaft für die Weiterentwicklung der Hebammenprofession ▪ Theorien und Modelle in der Hebammenwissenschaft ▪ Professionalisierung der Hebammenwissenschaft auf nationaler und internationaler Ebene ▪ Aktuelle nationale und internationale hebammenwissenschaftliche Forschungsprojekte 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geburtshilffliche Leitlinien, Richtlinien und Standards
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.1a, I.2a, I.3a ▪ Kompetenz V.3 ▪ Kompetenz VI.2, VI.5
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder mündliche Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bauer, N. 2011. Der Hebammenkreißaal. Ein Versorgungskonzept zur Förderung der physiologischen Geburt. In: A. Schücking (Hrsg). Frauengesundheit – Band 9. Osnabrück: V&R unipress Universitätsverlag</p> <p>Büthe, K. & Schwenger-Fink, C. 2020. Evidenzbasierte Wochenbettpflege: Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Deutscher Hebammenverband. 2013. Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege und Verbund Hebammenforschung 2014. Expertinnenstandard Förderung der physiologischen Geburt. Entwicklung – Konsentierung – Implementierung. Osnabrück: V&R unipress Universitätsverlag</p> <p>Enkin, M., Keirse, M., Neillson, J., Crowther, C., Duley, L., Hodnett, E. & Hofmeyr, J. 2006. Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und Geburtshelferinnen. 2., vollständig überarbeitete Auflage, Dr. M. Groß & Prof. Dr. J.W. Dudenhausen (Hrsg.) Deutschsprachige Ausgabe. Bern: Verlag Hans Huber</p> <p>Schäfers, R. 2011. Gesundheitsförderung durch Hebammen. Fürsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt. Stuttgart: Schattauer</p>

Modul		HW-L2-03 – Physiologie von Schwangerschaft und Geburt	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Kontaktzeit: 135 Stunden davon 30 Std. Praxiszeit im Skills-Lab	
		Selbststudium: 135 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können die physiologischen Vorgänge von Schwangerschaft und Geburt sowohl Fachpersonen als auch der Frau und dem anderen Elternteil gegenüber verständlich erklären. Sie können Methoden zur Überwachung des Wohlbefindens von Mutter und Kind sicher anwenden. Die Studierenden beachten bei der Betreuung sowie in Beratungssituationen die Autonomie und Selbstbestimmung sowie die individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation der Frau und ihrer Familie. Sie können die Frau zu verschiedenen geburtshilflichen Themen umfassend beraten und die Physiologie der Schwangerschaft und der Geburt sowie die Gesundheit der Frau durch ihre Betreuung fördern.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien. ▪ können eine Schwangerschaft feststellen und die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente überwachen und beurteilen. ▪ sind in der Lage die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und eines gesunden Lebensstils zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit zu beraten und Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen zu lindern. ▪ können die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie beurteilen sowie bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hinwirken. ▪ kennen den physiologischen Verlauf der Geburt und des Wochenbetts sowie die Prozesse der Familiengründung und 		

	<p>können die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vorbereiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage eine umfassende Anamnese zu erheben, die Frau zur Wahl des Geburtsorts zu beraten und mit ihr einen individuellen Geburtsplan zu erstellen. ▪ kennen klinische und technische Methoden, um die Frau und das ungeborene Kind während der Geburt sowie den Geburtsverlauf zu überwachen und können diese sicher anwenden und ihre Befunde interpretieren ▪ sind in der Lage physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage zu leiten. ▪ können Geburtsverletzungen fachgerecht beurteilen. ▪ können die Frau und das Neugeborene nach der Geburt untersuchen und überwachen und die Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens unterstützen.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>LV HW-L2-03.1 – Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anatomische und physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft ▪ Endokrinologie ▪ Schwangerschaftserleben, Rollenbildung, präpartales Bonding ▪ Anamneseerhebung und Betreuungsplanung ▪ Diagnostische und therapeutische Methoden zur Beurteilung des Schwangerschaftsverlaufs ▪ Methoden zur Überwachung des fetalen Wohlbefindens und zur Beurteilung der fetalen Herztöne ▪ Beratung zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten in der Schwangerschaft und Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden ▪ Vorbereitende Maßnahmen zur Geburt, Geburtsplanung, Wahl des Geburtsorts ▪ Rechtliche Grundlagen, einschließlich Mutterschaftsrichtlinien, Grundlagen des Behandlungsvertrags, Schweigepflicht, Strafrecht, Dokumentation <p>LV HW-L2-03.2 – Geburt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beziehungsarbeit unter Geburt ▪ Wehenphysiologie, Physiologie der Geburt, Geburtsmechanik sowie die Förderung der physiologischen Geburt, einschließlich Gebärvverhalten und Geburtspositionen ▪ Überwachung des physiologischen Geburtsverlaufs und des Wohlbefindens von Mutter und Kind, einschließlich äußerer und innerer Untersuchungen ▪ Maßnahmen und Handling der aktiven Geburtsperiode, der Plazentar- und Postplazentarperiode ▪ Dokumentation des Geburtsverlaufs ▪ Bonding und Stillbeginn ▪ Erstversorgung des Neugeborenen und U1

Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.1b, I.1d, I.1e, I.1f, I.1g, I.2b, I.2c ▪ Kompetenz III.1
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV HW-L2-03.1 – Physiologie der Schwangerschaft LV HW-L2-03.2 – Physiologie der Geburt Vorlesung, Übungen, Skills-Lab</p>
Lernformen:	Plenum, praktische Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder praktische Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Büthe, K. & Schwenger-Fink, C. 2020. Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge. Eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Calais-Germain, B. & Vives Parés, N. 2018. Das bewegte Becken. Das weibliche Becken während der Geburt. 3. Auflage. Hannover: Staude</p> <p>Deutscher Hebammenverband 2014. Schwangerenvorsorge durch Hebammen. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Deutscher Hebammenverband 2013. Geburtsarbeit. Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Enkin, M., Keirse, M., Neilson, J., Crowther, C., Duley, L., Hodnett, E. & Hofmeyr, J. 2006. Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Ein evidenzbasiertes Handbuch für Hebammen und GeburtshelferInnen. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Franke, T. 2016. Der aufrechte Gebärtatlas. Hannover:Staude</p> <p>Gruber, P., Oehler-Rahman, K. & Schwarz, C. 2020. CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren. 7. Auflage. Hannover: Staude</p> <p>Körner, U. & Rösch, R. 2014. Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Schmid, V. 2011. Der Geburtsschmerz. Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. 2016. Die Geburtshilfe. 5. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Stiefel, A., Geist, C. & Harder, U. 2012. Hebammenkunde. Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>World Health Organization (WHO) 2018. WHO recommendations. Intrapartum care for a positive childbirth experience. Genf: WHO</p>

Modul	HW-L3-02 – Die physiologische Geburt begleiten	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden Kreißsaal	Kontaktzeit: 450 Stunden Praxiszeit
		Selbststudium: kein
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen des Moduls HW-L2-03 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Gebärende und ihre Begleitperson bei physiologischen Geburten umfassend zu begleiten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren und zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frau unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität sowie der Lebensphase der Frau und ihrer Familie. ▪ sind in der Lage physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage zu begleiten und unter Anleitung zu leiten ▪ können die Frau und das Neugeborene nach der Geburt untersuchen und überwachen und die Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens unterstützen. ▪ kennen klinische und technische Methoden, um die Frau und das ungeborene Kind während der Geburt sowie den Geburtsverlauf zu überwachen und können diese sicher anwenden und ihre Befunde interpretieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen von Stationsabläufen und Routinen sowie der eigenen Rolle als Lernende im interprofessionellen Team ▪ Beobachtung und Untersuchung der Schwangeren und der Gebärenden, einschließlich der Interpretation und Dokumentation der Befunde ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-03 erworben wurden, u.a. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung der physiologischen Schwangerschaft und der physiologischen Geburt ○ Befunderhebung und -dokumentation des Allgemeinzustands, des regelrechten Schwangerschaftsverlaufs, des physiologischen Geburtsverlaufs und der initialen Anpassung des Neugeborenen ○ Erkennen von Bedürfnissen der gesunden Schwangeren und Gebärenden sowie von Beratungsbedarfen unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Frau und ihrer Familie ▪ Beratung und Anleitung der Frau im Hinblick auf ein gesundheitsförderliches Verhalten ▪ Leitung der Plazentar- und Postplazentarperiode ▪ Erstversorgung und Beobachtung des Neugeborenen in der postpartalen Phase, Förderung des Bondings und eines frühen Stillbeginns / einer frühen Nahrungsaufnahme, Durchführung der U1
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung Schwangerer mit vorgeburtlichen Untersuchungen ▪ Überwachung und Pflege von Frauen während der Geburt
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend dem Theoriemodul HW-L2-03

Modul		HW-L1-04 – Professionelle Kommunikation und Interaktion	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden	
		Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Hebammenwissenschaft und Psychologie eine begründete Position zur professionellen Gesprächs- und Beziehungsgestaltung. Sie können die Bedeutung von verschiedenen Arbeitsbeziehungen bewerten und sind in der Lage, vielfältige berufliche Gesprächssituationen zu gestalten und zu reflektieren. Sie können bedarfsgerecht Gespräche mit Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sowie ihren Angehörigen führen und sind sich bei der Kommunikation interkultureller Differenzen bewusst.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Modelle und Theorien zur professionellen Beziehungsgestaltung, haben ein fundiertes Wissen über Formen der Kommunikation und sozialen Interaktion und ziehen dieses Wissen zur Analyse von Gesprächssituationen heran. ▪ können personen- und situationsorientiert mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen sowie effektiv im interprofessionellen Team und in sektorenübergreifenden Netzwerken kommunizieren. ▪ sind in der Lage theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse zu gestalten und verschiedene Gespräche verantwortlich steuern. ▪ sind in der Lage, mögliche Ursachen von Konflikten im beruflichen Setting zu interpretieren, zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln. ▪ analysieren Situationen, in denen Feedback eine zentrale Bedeutung spielt und sind sich der Bedeutung von Feedback in verschiedenen Situationen bewusst. Sie nutzen Feedback als wichtige Methode zur Selbstreflexion und persönlichen Weiterentwicklung. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikation und Kommunikationsmodelle ▪ Grundlagen der Verhaltenspsychologie ▪ Konflikt- und Problementstehung sowie Konflikt- und Problembewältigung in der Praxis 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Professionelle Beziehungsarbeit mit Frauen, Angehörigen, Kolleg*innen und Vorgesetzten ▪ Gesprächstypen und Methoden der Gesprächsführung ▪ Selbstreflexion, Feedback, kollegiale Supervision ▪ Entscheidungsfindungsprozesse, insbesondere Informed Consent, Informed Choice und Shared Decision Making ▪ Konzepte der professionellen Beratung in der Hebammenarbeit, rechtliche Grundlagen von Aufklärung und Beratung, Gestaltung von Beratungssettings
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz IV.1, IV.2, IV.3 ▪ Kompetenz VI.2
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen
Lernformen:	Plenum, Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Elwyn, G., Edwards, A. & Thompson, R. 2016. Shared decision making in health care. Achieving evidence-based patient choice. 3rd Edition. Oxford: Oxford University Press</p> <p>Jefford, E. & Jomeen, J. 2020. Empowering Decision-Making in Midwifery. A Global Perspective. Abingdon, Oxon: Routledge</p> <p>Kocks, A. & Segmüller, T. 2018. Kollegiale Beratung im Pflgeteam. Implementieren – Durchführen – Qualität sichern. Berlin: Springer</p> <p>Posenau, A. 2016. Klientenorientierte und interprofessionelle Kommunikation. Bochum: Hochschule für Gesundheit</p> <p>Rogall-Adam, R., Josuks, H., Adam, G. & Schleinitz, G. 2011. Professionelle Kommunikation in Pflege und Management. Ein praxisnaher Leitfaden. 2., aktualisierte Auflage. Hannover: Schlütersche</p> <p>Schleider, K. & Huse, E. 2011. Problemfelder und Methoden der Beratung in der Gesundheitspädagogik. Wiesbaden: Springer</p> <p>Stemmler, J. & Hecker, U. 2017. Notfallkommando. Kommunikation in Notfallsituationen für Gesundheitsberufe. Berlin: Springer</p> <p>Tometten-Iseke, A. 2012. Empathie in der Beratung. Empirische Untersuchung am Beispiel der Beratung in der Hebammenarbeit. Beiträge zur Beratung in der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung. Münster: Waxmann</p> <p>Wewetzer, C. & Winkler, M. 2013. Beratung schwangerer Frauen. Interprofessionelle Zusammenarbeit bei Pränataldiagnostik. Stuttgart: Kohlhammer</p>

Modul	HW-L2-04 – Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde I	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden haben eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber Erfahrungen aus der praktischen Hebammenarbeit. Sie sind in der Lage physiologische Prozesse aus dem geburtshilflichen Kontext zu reflektieren und systematisch zu analysieren. Dafür haben sie ein fundiertes Wissen zu verschiedenen Methoden der Reflexion und systematischen Fallbearbeitung und können diese schrittweise anwenden.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen und Methoden der Reflexion sowie die Methoden der Case Study und des Clinical Reasoning und können diese schrittweise anwenden. ▪ sind in der Lage eigene praktische Erfahrungen mündlich und schriftlich zu formulieren und zu präsentieren sowie kritisch-reflexiv zu analysieren und daraus persönliche Lernziele zu identifizieren. ▪ können verschiedene Perspektiven in der Deutung eines Einzelfalls einnehmen. ▪ können für Fragestellungen, die sich im Rahmen einer physiologisch verlaufenden Schwangerschaft oder Geburt beziehungsweise einem physiologisch verlaufenden Wochenbett ergeben, Lösungen finden und ihr Wissen in die Praxis transferieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Reflexion, reflection-in-action und reflection-on-action ▪ Vermittlung von situations- und anlassbezogenem Grundlagenwissen der Hebammenarbeit ▪ Grundlagen der analytischen Fallarbeit, insbesondere Case Study und Clinical Reasoning ▪ Grundlagen der kollegialen Beratung 	
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.5 ▪ Kompetenz VI.1, VI.3, VI.4 	
Art der	Seminare, Übungen	

Lehrveranstaltung(en):	
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder mündliche Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Backhaus, J., Büker, C., Freese, C., Makowsky, K., Mertin, M., Post, P. & Latteck, Ä.-D. 2017. Fallmanagement in hochkomplexen Pflegesituationen I-IV. In: T. Evers, A. Helmbold, Ä.-D. Latteck & F. Störkel (Hrsg.) Lehr-Lern-Konzepte zur klinischen Kompetenzentwicklung. Leverkusen: Budrich</p> <p>Beaugrand, A., Latteck, Ä.-D., Mertin, M. & Rolf, A. 2017. Lehr- und Lernmethoden im dualen Studium. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Klemme, B., Köster, J., Diegmann, G., Kruse, A. & Kunze, K. 2014. Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme</p> <p>Nickolaus, B., Kraienhemke, M., Schäfers, R. & Bauer, N. H. 2015. Methoden für die Fallbearbeitung in der Hebammenkunde. <i>Die Hebamme</i> 2015, 28: 217-223.</p>

Modul	HW-L2-05 – Salutophysiologie in Sexualität und Familienplanung	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden haben ein umfassendes Wissen zur Physiologie der reproduktiven Phase und können verschiedene Konzepte der Familienplanung analysieren und diskutieren. Sie kennen unterschiedliche Methoden der Kontrazeption und können Frauen in verschiedenen Lebensphasen zu Verhütungsfragen und weiteren Fragen zur sexuellen Gesundheit individuell und umfassend beraten. Die Studierenden kennen ausgewählte Betreuungs- und Familienkonzepte, können diese auf ihr berufliches Handeln übertragen und die Auswirkungen ihrer Betreuung auf die Frauen- und Familiengesundheit reflektieren und analysieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene Familienmodelle und können die Frau und ihre Familie unter Berücksichtigung ihrer sexuellen Identität und sexuellen Orientierung zu Fragen der Verhütung und Familienplanung beraten und sie angemessen aufklären. ▪ haben ein fundiertes Wissen zu verschiedenen Aspekten der sexuellen Gesundheit von Frauen und Familien. ▪ kennen bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte zur Gesundheitsförderung von Frauen und ihren Familien. ▪ kennen verschiedene Betreuungskonzepte (z.B. frau-zentrierte Betreuung, beziehungsorientierte Betreuung, continuity of care, salutogenetische Betreuung, Empowerment) und können diese kritisch reflektieren. ▪ kennen die salutogenetische Bedeutung und Möglichkeiten der Bindungsförderung. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sexuelle Identität und sexuelle Orientierung ▪ Aufklärung über und Beratung zu Sexualität in verschiedenen Lebensphasen ▪ Sexuelle Gesundheit, einschließlich Kontrazeption und Familienplanung in der präkonzeptionellen Phase und im Wochenbett ▪ Grundlagen verschiedener Betreuungskonzepte und ihre Auswirkung auf die Hebammenarbeit 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bindung, Bonding und Auswirkungen auf die Salutogenese innerhalb einer Familie ▪ Grundlagen der Sozialpädagogik und Soziologie ▪ Unterstützungsmöglichkeiten und -angebote für Schwangere, Gebärende und junge Familien
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.3g ▪ Kompetenz III.1, III.2, III.3
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Blitzer, J. 2010. Kontrazeption – von den Grundlagen zur Praxis. Ein kurzes Lehrbuch. Stuttgart: Thieme</p> <p>Gaskin, I.M. 2013. Birth Matters – Die Kraft der Geburt. Ein Hebammenmanifest. Halle (Saale): fidibus</p> <p>Homer, C., Leap, N., Broady, P. & Sandall, J. 2019. Midwifery Continuity of Care. 2nd Edition. Chatswood: Elsevier</p> <p>Lang, C. 2009. Bonding. Bindung fördern in der Geburtshilfe. München: Urban & Fischer</p> <p>Merrit, L. 2017. Frauenkörper neu gesehen. Berlin: Orlanda</p> <p>Odent, M. 2016. Es ist nicht egal, wie wir geboren werden. Risiko Kaiserschnitt. 3. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse</p> <p>Ottlik, C. 2014. Gesundheitsförderung in der Geburtshilfe. Über den Zusammenhang von Stillförderung, Bonding und Familiengesundheit. Hamburg: Diplomica</p> <p>Raith-Paula, E., Frank-Hermann, P., Freundl, G. & Strowitzki, T. 2008. Natürliche Familienplanung heute. Modernes Zykluswissen für Beratung und Anwendung. 4. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Richter, M. & Hurrelmann, K. 2009. Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Sanyal, M. 2009. Vulva. Berlin: Wagenbach</p> <p>Schäfers, R. 2011. Gesundheitsförderung durch Hebammen. Fürsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt. Stuttgart: Schattauer</p> <p>Schmid, V. 2011. Schwangerschaft, Geburt und Mutterwerden: Ein salutogenetisches Betreuungsmodell. 2. Auflage. Hannover: Staude</p>

Modul	HW-L3-03 – Mutter und Kind ganzheitlich betreuen	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. + 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 480 Stunden außerklinischer Einsatz	Kontaktzeit: 480 Stunden Praxiszeit
		Selbststudium: kein
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen der Module HW-L2-02, HW-L2-03 und HW-L2-05 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Schwangere, Gebärende oder Wöchnerin sowie den anderen Elternteil und das Neugeborene über den gesamten Betreuungsbogen umfassend zu begleiten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren, zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frau unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität sowie der Lebensphase der Frau und ihrer Familie. ▪ können eine Schwangerschaft feststellen und die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente überwachen und beurteilen. ▪ sind in der Lage die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und eines gesunden Lebensstils einschließlich einer ausgewogenen Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit zu beraten und Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen zu lindern. ▪ sind in der Lage eine umfassende Anamnese zu erheben, die Frau zur Wahl des Geburtsorts zu beraten und mit ihr einen individuellen Geburtsplan zu erstellen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Frau zu Fragen der sexuellen Gesundheit, Verhütung und Familienplanung beraten und sie angemessen aufklären. ▪ fördern die Gesundheit der Frau und ihrer Familie und nutzen bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte. ▪ sind in der Lage die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils zu beraten und anzuleiten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-02 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung und Beratung der Frau und ihrer Familie im Früh- und Spätwochenbett ○ Beurteilung und Unterstützung von genitalen und extragenitalen Rückbildungsvorgängen ○ Beratung zur Ernährung in der Stillzeit und zur Ernährung des Kindes im ersten Lebensjahr ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-03 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung der ganzheitlichen Schwangerenvorsorge, einschließlich Anamneseerhebung und Aufstellung eines Betreuungsplans ○ Beratung und Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden und Beratung zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten in der Schwangerschaft ○ Durchführung diagnostischer und therapeutischer Methoden zur Beurteilung des Schwangerschaftsverlaufs ○ Beratung im Hinblick auf die Wahl des Geburtsorts unter Anwendung des Shared Decision Making ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-05 erworben wurden, u.a. Beratung zu Fragen der sexuellen Gesundheit, Verhütung und Familienplanung
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung Schwangerer mit vorgeburtlichen Untersuchungen ▪ Überwachung und Pflege, einschließlich der Untersuchung von Frauen im Wochenbett und gesunden Neugeborenen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend den Theoriemodulen HW-L2-02, HW-L2-03 und HW-L2-05

Modul		HW-L1-05 – Evidenzbasiertes Handeln in der Praxis I	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden	
		Selbststudium: 150 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage, anhand exemplarischer Situationen aus dem beruflichen Kontext der Hebammenarbeit, Betreuungsbedarfe zu identifizieren, Ziele für die Betreuung festzulegen sowie Betreuungskonzepte und Maßnahmen wissenschaftlich begründet auszuwählen. Sie können ein Qualitätsmanagementsystem etablieren, Planungs-, Betreuungs- und Evaluationsprozesse systematisch analysieren und Maßnahmen zur Qualitätssicherung ergreifen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben ein fundiertes Wissen zu Aufbau, Inhalt und rechtlicher Grundlage von Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expert*innenstandards. ▪ kennen die rechtlichen Grundlagen und Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem und können geeignete Maßnahmen zur Qualitätssicherung der eigenen Tätigkeit implementieren ▪ können Konzepte des Qualitäts- und Risikomanagements systematisch analysieren und Maßnahmen zur Optimierung ergreifen. ▪ können durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Versorgungssicherheit beitragen. ▪ führen unter Berücksichtigung von mütterlichen und kindlichen Bedürfnissen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen durch. ▪ analysieren, evaluieren und reflektieren die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse. ▪ können digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung 		

	einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit nutzen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der evidenzbasierten Hebammenarbeit, evidence-based-midwifery ▪ Entwicklung von Standards im Gesundheitswesen ▪ Grundlagen und Organisation der freiberuflichen Hebammenarbeit ▪ Qualitätsmanagement (QM), Risikomanagement und Qualitätssicherung in der Hebammenpraxis, einschließlich rechtlicher Grundlagen zur Dokumentation und zum QM in der freiberuflichen Hebammenarbeit ▪ Grundlagen der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität, interne und externe Audits
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.1, II.2, II.3, II.5 ▪ Kompetenz IV.4 ▪ Kompetenz V.4
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bauer, N. 2011. Der Hebammenkreißaal. Ein Versorgungskonzept zur Förderung der physiologischen Geburt. In: A. Schücking (Hrsg). Frauengesundheit – Band 9. Osnabrück: V&R unipress Universitätsverlag</p> <p>Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege und Verbund Hebammenforschung 2014. Expertinnenstandard Förderung der physiologischen Geburt. Entwicklung – Konsentierung – Implementierung. Osnabrück: V&R unipress Universitätsverlag</p> <p>Dierks, C., Nitz, G., Grau, U. & Mehltz, A. 2008. IQWiG und Industrie – Rechtliche Fragen zum Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. MedR Schriftreihe Medizinrecht. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Krauspenhaar, D. & Erdmann, D. 2017. Qualität! QM in der Hebammenarbeit. 3. Auflage. Hannover: Elwin Staude Verlag</p> <p>Loytved, C. & Wenzlaff, P. 2007. Außerklinische Geburt in Deutschland. German Out-Of-Hospital Birth Study 2000-2004. Göttingen: Hogrefe</p>

Modul		HW-L2-06 – Gesundheit und Krankheit im Frauenleben	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 105 Stunden, davon 15 Std. Praxiszeit im Skills-Lab	
		Selbststudium: 45 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit und können diese auf unterschiedliche Situationen im geburtshilflichen Kontext übertragen. Sie können verschiedene gesundheitliche Problemsituationen einschätzen und in interprofessioneller Zusammenarbeit zur Verbesserung der Gesundheit von Frauen beitragen. Die Studierenden beherrschen grundlegende Maßnahmen, um lebensbedrohliche Situationen abzuwenden und können eine professionelle und multidisziplinäre Notfall-Versorgung einleiten.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen verschiedene Modelle von Gesundheit und Krankheit und können die Gesundheit von Frauen in verschiedenen Lebensphasen fördern. ▪ haben ein Grundwissen über verschiedene Krankheitsbilder und ein vertieftes Wissen über gynäkologische Krankheitsbilder und können betroffene Frauen im gesamten geburtshilflichen Betreuungsbogen umfassend betreuen. ▪ können in interprofessioneller Zusammenarbeit pflegerische Maßnahmen im Rahmen der Betreuung und Behandlung von erkrankten Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen sicher durchführen und dokumentieren. ▪ sind in der Lage gesundheitliche Problemsituationen richtig einzuschätzen und sich fallbezogen mit anderen Berufsgruppen auszutauschen. ▪ können in lebensbedrohlichen Situationen Maßnahmen ergreifen, um eine bestmögliche Versorgung von Frauen und Neugeborenen zu ermöglichen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie Möglichkeiten und Strategien zur Gesunderhaltung, Gesundheitsförderung und Prävention ▪ Umgang mit Krankheit und Tod sowie Betreuung von Kranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychische Erkrankungen, insbesondere Stress und Stressbewältigung, Burnout, Suchterkrankungen ▪ Allgemeine Krankheitslehre, einschließlich ausgewählter Krankheitsbilder (Asthma bronchiale, Adipositas, Diabetes mellitus, Hypo-/Hypertonie, Hypo-/Hyperthyreose, Thrombose, Embolie, Sklerose, Infektionskrankheiten) ▪ Wundheilung, Wundheilungsstörungen, Blutungen ▪ Spezielle Krankheitslehre in der Frauenheilkunde, einschließlich gynäkologischer Infektionskrankheiten, Störungen des Menstruationszyklus, Veränderungen der inneren und äußeren Geschlechtsorgane der Frau, Endometriose, gynäkologische Onkologie ▪ Pflegerische Tätigkeiten, insbesondere Infusionen, Injektionen, Venenpunktion, Katheterisieren ▪ Erste Hilfe, Reanimation, insbesondere Reanimation der Schwangeren, der Wöchnerin und des Neugeborenen
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.2i, II.4 ▪ Kompetenz V.2
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare, Skills-Lab
Lernformen:	Plenum, praktische Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder praktische Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Beise, U., Heimes, S. & Schwatz, W. 2013. Gesundheits- und Krankheitslehre. Lehrbuch für die Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. 3., aktualisierte Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Elsevier GmbH 2019. Pflege Heute. Lehrbuch für Pflegeberufe. 7. Auflage. München: Urban & Fischer</p> <p>Petersen, E. 2011. Infektionen in Gynäkologie und Geburtshilfe. Lehrbuch und Atlas. 5., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme</p> <p>Rohde, A. & Dorn, A. 2007. Gynäkologische Psychosomatik und Gynäkopsychiatrie. Das Lehrbuch. Stuttgart: Schattauer</p> <p>Schmidt- Matthiesen, H. & Wallwiener, D. 2007. Gynäkologie und Geburtshilfe. Lehrbuch für Studium und Praxis. 10. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Schattauer</p> <p>Schoppmeyer, M.-A. 2011. Gesundheits- und Krankheitslehre für Pflege- und Gesundheitsfachberufe. 2. Auflage. München: Urban & Fischer</p> <p>Schücking, B.A. 2003. Selbstbestimmung der Frau in Gynäkologie und Geburtshilfe. Göttingen: V&R unipress</p> <p>Skibbe, X. & Löseke, A. 2013. Gynäkologie und Geburtshilfe für Pflegeberufe. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Thieme</p>

Modul	HW-L2-07 – Besonderheiten und Regelwidrigkeiten während Schwangerschaft und Geburt	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. und 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 11 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	Kontaktzeit: 165 Stunden davon 30 Std. Praxiszeit im Skills-Lab
		Selbststudium: 165 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zwei Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können physiologische von pathologischen Schwangerschafts- und Geburtsverläufen abgrenzen, bei Bedarf das Hinzuziehen weiterer Professionen in die Betreuung einleiten und auf eine Überführung in eine ärztlich-geleitete Betreuung hinwirken. Sie können pathologische Zusammenhänge verstehen, diese Fachpersonen und Laien gegenüber erklären und sie systematisch analysieren. Die Studierenden sind in der Lage die Frau und den anderen Elternteil zu ihrer individuellen und besonderen Situation unter Berücksichtigung rechtlicher, ethischer und sozialer Aspekte zu beraten. Sie haben ein umfangreiches Wissen zum Management von Notfallsituationen in der Geburtshilfe und können notwendige Maßnahmen selbstständig einleiten. Sie können besondere Geburten nachträglich reflektieren und im interprofessionellen Team analysieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können über Untersuchungen aufklären, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften sowie von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind. ▪ kennen Möglichkeiten der interprofessionellen Betreuung von Frauen mit besonderen Schwangerschaften unter Berücksichtigung der Autonomie und Selbstbestimmung sowie der individuellen Lebenssituation der Frau und des anderen Elternteils. ▪ kennen ethische und rechtliche Grundlagen verschiedener Situationen im geburtshilflichen Kontext, z.B. in Bezug auf PND, Interruptios, Aborte und IUFT ▪ setzen sich mit dem Erleben von Gewalt in der Geburtshilfe auseinander und kennen Strategien, um Gewalterfahrungen in der Geburtshilfe zu vermeiden sowie Frauen bei der Bewältigung von Gewalterfahrungen in der Geburtshilfe zu unterstützen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt und der weiblichen Genitalverstümmelung und können zu Hilfsangeboten beraten. ▪ können Anzeichen von Regelwidrigkeiten und Notfallsituationen, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, sicher erkennen und angemessene Maßnahmen ergreifen sowie der Frau und ihrer Begleitperson die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung erklären. ▪ sind in der Lage bedarfsabhängig einen Scheidendammschnitt auszuführen und die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen zu nähen ▪ können die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf in die ärztliche Weiterbehandlung übergeben und Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzen der Hebammenhilfe leisten. ▪ verfügen über das Wissen und die Fertigkeiten, um im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durchzuführen. ▪ können im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen einleiten und insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durchführen. ▪ sind in der Lage ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen. ▪ können die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse begleiten.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>LV HW-L2-07.1 – Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Extrauterine Graviditäten ▪ Besondere Schwangerschaften, z.B. Mehrlingsschwangerschaften, schwanger nach assistierter Reproduktion, regelwidrige Schwangerschaften, schwanger nach Gewalterfahrung, schwanger in besonderen Lebenssituationen ▪ Gewalt in der Geburtshilfe ▪ Schwangerschaftsspezifische Besonderheiten und Erkrankungen inkl. deren Auswirkungen auf das Kind, einschließlich <ul style="list-style-type: none"> ○ Anämie und Blutungen, Blutgruppenunverträglichkeit ○ Hyperemesis ○ SIH, Präeklampsie und Eklampsie, HELLP-Syndrom ○ Vorz. Wehen, Cervixinsuffizienz ○ Vorz. Blasensprung ○ Gestationsdiabetes, diabetische Fetopathie

	<ul style="list-style-type: none"> ○ IUGR ▪ Pränataldiagnostik, fetale Erkrankungen mit infausten Prognosen ▪ Interruptio, drohender Kindsverlust, Aborte, IUFT ▪ Notfallsituationen in der Schwangerschaft, einschließlich Nabelschnurvorfal, Vasa praevia, Plazenta praevia, vorzeitige Plazentalösung, Uterusruptur und deren Management <p>LV HW-L2-07.2 – Geburt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition der Regelwidrigkeit und Pathologie, einschließlich rechtlicher Grundlagen zur Delegation, Hinzuziehungspflicht und Verantwortlichkeit ▪ Diagnostik und Therapie von Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien ▪ Geburtshilfliches und interprofessionelles Vorgehen bei <ul style="list-style-type: none"> ○ vaginalen BEL-Geburten und Mehrlingsgeburten, einschließlich geburtshilflicher Manöver ○ Frühgeburten, Terminüberschreitung und Übertragung ○ kranken, fehlgebildeten und intrauterin verstorbenen Kindern ○ verzögerter Plazentalösung und Pathologien in der Plazentar- und Postplazentarperiode ○ geburtshilflichen Notfällen, inkl. drohender kindlicher Asphyxie, AIS, Schulterdystokie, Fruchtwasserembolie, Atonie ○ bei vaginal-operativen und operativen Geburten, einschließlich der Betreuung in der Postpartalperiode ▪ Indikationen und Durchführung einer Episiotomie, Nahttechniken ▪ Umgang mit schwierigen Situationen, Fallnachbesprechungen, Konzept der Supervision, ethische Konflikte
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.1c, I.1h, I.2d, I.2e, I.2f, I.2g, I.2h, I.2j, I.2k ▪ Kompetenz III.2
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>LV HW-L2-07.1 – Besonderheiten und Regelwidrigkeiten während der Schwangerschaft</p> <p>LV HW-L2-07.2 – Besonderheiten und Regelwidrigkeiten während der Geburt</p> <p>Vorlesung, Seminare, Übungen, Skills-Lab</p>
Lernformen:	Plenum, praktische Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder mündliche Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Bogwart, J. & Kolpatzik, K. 2010. Aus Fehlern lernen. Fehlermanagement in Gesundheitsberufen. Berlin / Heidelberg: Springer

	<p>Hildebrandt, S. & Göbel, E. 2018. Geburtshilfliche Notfälle: vermeiden – erkennen – behandeln. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Körber, S., Bolz, M. & Briese, V. 2016. Praxisbuch Gestationsdiabetes mellitus. Berlin / Boston: De Gruyter</p> <p>Krause, M. 2007. Mehrlingsschwangerschaften. Prä- und perinatales Management. München: Urban & Fischer</p> <p>Maio, G. 2013. Abschied von der freudigen Erwartung. Leipzig: Manuscriptum</p> <p>Maurer, F. 2018. Fehlgeburten. Die Physiologie kennen, professionell handeln. 2. Auflage. Hannover: Staude</p> <p>Samerski, S. 2002. Die verrechnete Hoffnung. Münster: Westfälisches Dampfboot</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. 2016. Die Geburtshilfe. 5. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Simkin, P. & Ancheta, R. 2006. Schwierige Geburten leicht gemacht. Dystokien erfolgreich meistern. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Sutton, J., Scott, P. 2013. Die Optimierung der Kindslage. 3. Unveränderte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Rath, W. & Friese, K. 2005. Erkrankungen in der Schwangerschaft. Stuttgart: Thieme</p> <p>Wassermann, K. & Rohde, A. 2008. Pränataldiagnostik und psychosoziale Beratung. Aus der Praxis für die Praxis. Stuttgart: Schattauer</p>
--	--

Modul	HW-L3-04 – Frauen in besonderen Situationen begleiten	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 200 Stunden Präpartal-Station 80 Std. Gynäkologie	Kontaktzeit: 280 Stunden Praxiszeit
		Selbststudium: kein
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen der Module HW-L2-06 und HW-L2-07 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Frauen in verschiedenen Situationen umfassend zu betreuen. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren, zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frau unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität sowie der Lebensphase der Frau und ihrer Familie. ▪ können die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente überwachen und beurteilen. ▪ können die Ressourcen und Belastungen der Schwangeren und ihrer Familie beurteilen und bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hinwirken. ▪ können in interprofessioneller Zusammenarbeit pflegerische Maßnahmen im Rahmen der Betreuung und Behandlung von erkrankten Schwangeren sicher durchführen und dokumentieren. ▪ können Frauen mit gynäkologischen Erkrankungen im Rahmen der interprofessionellen Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen betreuen und ärztlich-angeordnete Maßnahmen eigenständig ausführen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-06 erworben wurden, u.a. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Frauen mit gynäkologischen Erkrankungen in enger interprofessioneller Zusammenarbeit mit weiteren Berufsgruppen ○ Durchführung von allgemeinen und speziellen pflegerischen Tätigkeiten, die im Rahmen der Betreuung erforderlich sind. ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-07 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Frauen mit besonderen Schwangerschaften und Überwachen von regelwidrigen Verläufen in enger interprofessioneller Zusammenarbeit mit weiteren Berufsgruppen ○ Erkennen von Regelwidrigkeiten im Schwangerschaftsverlauf ○ Beratung der Frau und des anderen Elternteils im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse bei einem besonderen Schwangerschaftsverlauf
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung Schwangerer mit vorgeburtlichen Untersuchungen ▪ Pflege pathologischer Fälle in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Einführung in die Pflege pathologischer Fälle in der Medizin und Chirurgie
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend den Theoriemodulen HW-L2-06 und HW-L2-07

Modul	HW-L1-06 – Evidenzbasiertes Handeln in der Praxis II	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können sich innerhalb eines multiprofessionellen Teams auf einem wissenschaftlichen Niveau über unterschiedliche Problemlagen in der geburtshilflichen Versorgung austauschen, komplexe Sachverhalte darlegen, Ideen zur Lösung entwickeln und verantwortungsbewusst vertreten. Sie sind in der Lage, wissenschaftlich begründete Maßnahmen auf unterschiedliche berufliche Handlungsfelder zu übertragen und bei der Implementierung verantwortlich mitzuwirken. Sie nutzen ein systematisches und professionelles Fehlermanagement als elementare Methode der Qualitätssicherung.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage hebammenrelevante Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit zu analysieren und zu reflektieren. ▪ können individuelle und interprofessionelle Betreuungsprozesse planen, organisieren, durchführen, steuern und evaluieren. ▪ können individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Konflikte analysieren und Lösungen erarbeiten. ▪ haben ein Verständnis für eine konstruktive Fehlerkultur und die Voraussetzungen dafür Maßnahmen des Fehlermanagements in der gesundheitlichen Versorgung sinnvoll in ihr berufliches Handeln und die interprofessionelle Zusammenarbeit einzubringen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interprofessionalität in Forschung und Praxis ▪ Versorgungsnetzwerke mit Bezug zur geburtshilflichen Versorgung ▪ Institutionen der Qualitätssicherung in der klinischen und außerklinischen Versorgung ▪ Fehlerkultur, Fehlermanagement, Critical Incident Reporting System (CIRS), Fallbesprechungen 	
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.2, II.4, II.5 ▪ Kompetenz V.1, V.2, V.3 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bandelow, N.C., Eckert, F. & Rüsenberg, R. 2009. Gesundheit 2030. Qualitätsorientierung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Bogwart, J. & Kolpatzik, K. 2011. Aus Fehlern lernen. Fehlermanagement in Gesundheitsberufen. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Dierks, C., Nitz, G., Grau, U. & Mehlitz, A. 2008. IQWiG und Industrie – Rechtliche Fragen zum Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. MedR Schriftreihe Medizinrecht. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Hellmann, W. & Eble, S. 2009. Gesundheitsnetzwerke managen. Kooperationen erfolgreich steuern. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft</p> <p>Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) 2019. Qualitätsreport 2019. Im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses. Berlin: IQTIG</p>

Modul	HW-L2-08 – Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde II	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können komplexe Betreuungssituationen aus dem geburtshilflichen Kontext reflektieren und systematisch analysieren. In diesem Zusammenhang können sie verschiedene Methoden der systematischen Fallbearbeitung anwenden und Strategien zur Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung entwickeln, analysieren und evaluieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können anhand exemplarischer Versorgungssituationen Hebammenhandeln verstehen und wissenschaftlich begründen. ▪ sind in der Lage systematische Fallanalysen durchzuführen und daraus neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Versorgungsqualität zu entwickeln. ▪ können Entscheidungen für Interventionen im Rahmen der geburtshilflichen Versorgung wissenschaftlich, ethisch und rechtlich begründen und Verantwortungsbereiche zuordnen. ▪ können eine komplexe Betreuungsplanung mit der Frau abstimmen und dabei die Auswirkungen für die Frau und ihre Angehörigen berücksichtigen, die Wirkungen ihrer Arbeit reflektieren und sie den ändernden Bedingungen anpassen. ▪ können komplexe Fallsituationen aus dem geburtshilflichen Kontext reflektieren und systematisch analysieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion komplexer geburtshilflicher Situationen und Hebammenhandeln in der Praxis ▪ Nationale und internationale ExpertInnenstandards, Grundlagen von evidence-based-practice und evidence-based-Midwifery ▪ Systematische Fallanalyse individueller und struktureller Versorgungsprobleme und Erarbeitung von wissenschaftlich begründeten Lösungsoptionen ▪ Erarbeitung von Betreuungsplanungen unter Berücksichtigung des individuellen Betreuungsbedarfs und deren kritische Reflexion 	

Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.5 ▪ Kompetenz VI.1, VI.3, VI.4
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, mündliche Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Backhaus, J., Büker, C., Freese, C., Makowsky, K., Mertin, M., Post, P. & Latteck, Ä.-D. 2017. Fallmanagement in hochkomplexen Pflegesituationen I-IV. In: T. Evers, A. Helmbold, Ä.-D. Latteck & F. Störkel (Hrsg.) Lehr-Lern-Konzepte zur klinischen Kompetenzentwicklung. Leverkusen: Budrich</p> <p>Beaugrand, A., Latteck, Ä.-D., Mertin, M. & Rolf, A. 2017. Lehr- und Lernmethoden im dualen Studium. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Klemme, B., Köster, J., Diegmann, G., Kruse, A. & Kunze, K. 2014. Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme</p> <p>Nickolaus, B., Kraienhemke, M., Schäfers, R. & Bauer, N. H. 2015. Methoden für die Fallbearbeitung in der Hebammenkunde. <i>Die Hebamme</i> 2015, 28: 217-223.</p>

Modul		HW-L3-05 – Die besondere und regelwidrige Geburt begleiten	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte: 11 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 340 Stunden Kreißsaal	Kontaktzeit: 340 Stunden Praxiszeit	
		Selbststudium: kein	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen des Moduls HW-L2-07 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Gebärende und ihre Begleitperson bei physiologischen Geburten umfassend und bei pathologischen Geburten in interprofessioneller Zusammenarbeit zu begleiten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren, zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage zu leiten, bedarfsabhängig einen Scheidendammchnitt auszuführen und die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen zu nähen. ▪ sind in der Lage über die Untersuchungen aufzuklären, die für die Diagnose von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind. ▪ erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung und führen die Betreuung der Gebärenden in interdisziplinärer Zusammenarbeit fort. ▪ sind in der Lage ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen. 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-07 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen von schwangerschaftsspezifischen Besonderheiten und Erkrankungen ○ Betreuung von Schwangeren und Gebärenden mit schwangerschaftsspezifischen Erkrankungen 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Schwangeren und Gebärenden mit kranken, behinderten oder intrauterin verstorbenen Feten ○ Betreuung von Frauen mit Notfallsituationen in der Schwangerschaft ○ Erkennen von Regelwidrigkeiten im Geburtsverlauf ○ Betreuung von Gebärenden mit Risikofaktoren ○ Unterstützung bei und selbstständiges Initiieren von Maßnahmen in Notfallsituationen
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Geburten durch die studierende Person selbst ▪ Teilnahme an weiteren Geburten ▪ Überwachung und Pflege von gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend den Theoriemodulen HW-L2-07 und HW-L2-09

Modul	HW-L1-07 – Edukative Aktivitäten in der Hebammenarbeit	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Englisch-Testat	Sprache: Deutsch / englisch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können wissenschaftlich begründet Beratungs- und Anleitungssituationen mit Schwangeren und Wöchnerinnen sowie dem anderen Elternteil planen, organisieren, durchführen und evaluieren. Sie berücksichtigen dabei die individuellen und kulturellen Bedürfnisse der Familie. Die Studierenden sind in der Lage eine kollegiale Beratung durchzuführen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage individuelle Beratungs- und Anleitungsbedarfe zu identifizieren, daraus resultierende Betreuungsschwerpunkte zu priorisieren und eine umfassende Betreuungsplanung aufzustellen. ▪ können auf Grundlage von Theorien, Modellen und Forschungsergebnissen eine frau-zentrierte und familienorientierte Beratung gestalten und die Frau und ihre Familie dadurch in Entscheidungs- und Belastungssituationen unterstützen. ▪ können die Frau und den anderen Elternteil bedarfsorientiert anleiten und so das Vertrauen der Frau in die Fähigkeit zu gebären und die Kompetenz der Frau und des anderen Elternteils bei der Versorgung des Neugeborenen stärken. ▪ Kennen Theorien und Modelle der kollegialen Beratung und können diese systematisch durchführen und reflektieren. ▪ sind in der Lage Anleitungs- und Beratungssituationen zu evaluieren, die Prozesse im Sinne der Qualitätssicherung ihres beruflichen Handelns kontinuierlich zu reflektieren sowie bei Bedarf wissenschaftlich begründet anzupassen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systemische, frau-zentrierte, familienorientierte und kooperative Beratungskonzepte, einschließlich des Konzepts des Empowerments ▪ Beobachtung, Beurteilung und Förderung individueller Lernprozesse ▪ Planung, Durchführung und Evaluation einer Beratungs- und Anleitungssituation mit Frauen und ihren Angehörigen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezifische Beratungssituationen und Konfliktberatungen bei Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen und des anderen Elternteils ▪ Umgang mit Überforderung und Non-Compliance ▪ Umgang mit Verständigungsschwierigkeiten, z.B. aufgrund von Sprachbarrieren, körperlichen oder kognitiven Einschränkungen ▪ Theorien, Modelle und Konzepte der kollegialen Beratung
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz IV.1, IV.2, IV.3 ▪ Kompetenz V.1, V.2
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen
Lernformen:	Plenum, Übungen, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische oder mündliche Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Freshwater, D. 2003. Counselling Skills for Nurses, Midwives and Health Visitors. Philadelphia: Open University Press</p> <p>Jurkowitsch, R.E. & Schröder, G. 2016. Edukation und Kommunikation im Gesundheitswesen. Aufgaben – Möglichkeiten – Umsetzung. Wien: Facultas</p> <p>Klug Redman, B. 2010. The practice of Patient Education. A Case Study Approach. 10th Edition. St. Louis: Mosby Elsevier</p> <p>Koch, K. & Krampe, D. 2019. Handbuch Pflegeberatung. Beratung, Schulung und Anleitung strukturiert organisieren und durchführen. Regensburg: Walhalla</p> <p>Mertin, M. (2021). Entscheidungsberatung als Self Care-Support. In: A. Zegelin & M. Schieron (Hrsg.). Patientenedukation. Bern: Huber (accepted)</p> <p>Mertin, M., Müller, I. (2020). Edukative Aktivitäten und Interventionen in der Pflege. Lehrbuchreihe Bachelor Pflegestudium. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Raynor, M.D., Marshall, J.E. & Sullivan, A. 2005. Decision Making in Midwifery Practice. Churchill / Livingstone: Elsevier</p> <p>Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. A. Abt-Zegelin (Hrsg.) Deutschsprachige Ausgabe. 2., durchgesehene und ergänzte Auflage. Bern: Huber</p> <p>Sully, P. & Dallas, J. 2010. Essential Communication Skills for Nursing & Midwifery. 2nd Edition. London: Mosby Elsevier</p> <p>Plessl-Schorn, B. 2013. Patienten- und Angehörigenedukation. Aufgaben für Ausbildung und Praxis. Wien: Facultas</p>

Modul	HW-L2-09 – Besonderheiten und Regelwidrigkeiten in Wochenbett und Neugeborenenzeit	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden davon 15 Std. Praxiszeit im Skills-Lab
		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage physiologische von pathologischen Wochenbettverläufen und eine physiologische von einer pathologischen Entwicklung des Neugeborenen abzugrenzen. Sie können bei Bedarf das Hinzuziehen weiterer Professionen in die Betreuung einleiten und auf eine Überführung in eine ärztlich-geleitete Betreuung hinwirken. Die Studierenden können Frauen und ihre Familien in besonderen Situationen umfassend betreuen und zu verschiedenen Themen beraten sowie Unterstützungsangebote aufzeigen. Sie kennen die Vorgehensweise bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und können die notwendigen Schritte selbstständig einleiten.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Anzeichen von Regelwidrigkeiten und Notfällen im Wochenbett, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, sicher erkennen und die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen. ▪ sind in der Lage belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie zu erkennen und zu analysieren sowie bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hinzuarbeiten. ▪ erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin. ▪ können Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie im Fall von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt und der weiblichen Genitalverstümmelung zu Hilfsangeboten beraten und bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hinwirken. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte einzuleiten.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik, Überwachung und Therapie bei regelwidrigen Involutionvorgängen ▪ Psychische Erkrankungen im Wochenbett ▪ Management in besonderen Stillsituationen ▪ Interdisziplinäre Betreuung von Familien mit kranken, behinderten, oder gefährdeten Kindern ▪ Beobachtung, Überwachung und Versorgung des auffälligen oder erkrankten Neugeborenen / Säuglings, insbesondere bei <ul style="list-style-type: none"> ○ Anpassungsstörungen ○ kindlichen Geburtsverletzungen ○ peri- oder postpartal erworbenen Erkrankungen ○ auffälliger Gewichtsentwicklung und Gedeihstörung, Ernährungsstörungen in den ersten Lebensmonaten ○ Neugeborenenikterus ○ kranken Kindern und Kindern mit Behinderung (z.B. angeborene Herzfehler, Spaltbildungen, Spina bifida, Anecephalus, Hydrozephalus, Trisomien) ▪ Betreuung, Überwachung und Beratung nach vaginal-operativen und operativen Geburten, Frühgeburt, Mehrlingsgeburt ▪ Wochenbettbegleitung von verwaisten Eltern (nach Fehlgeburt, Totgeburt, oder frühem Versterben des Neugeborenen) ▪ SIDS und SIDS-Prophylaxe ▪ Gesetzliche Regelungen in besonderen Situationen, insbesondere in Bezug auf Adoption, Kindeswohlgefährdung ▪ Familienhebammenarbeit
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz I.3h, I.3i, I.3j ▪ Kompetenz III.2, III.3, III.4
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare, Übungen, Skills-Lab
Lernformen:	Plenum, praktische Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder mündliche Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Deutscher Hebammenverband (DHV) 2012. Praxisbuch: Besondere Stillsituationen. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Huber, M. 2003. Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung. 4. Auflage. Paderborn: Junfermann</p> <p>Illing, S. 2018. Kinderheilkunde für Hebammen. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Jorch, G. & Hübler, A. 2010. Neonatologie. Die Medizin des Früh- und Reifgeborenen. Stuttgart: Thieme</p>



	<p>Mall, V. & Friedmann, A. 2016. Frühe Hilfen in der Pädiatrie. Bedarf erkennen - intervenieren - vernetzen. Berlin / Heidelberg: Springer</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. 2016. Die Geburtshilfe. 5. Auflage. Berlin / Heidelberg: Springer</p>
--	--

Modul	HW-L2-10 – Komplexes Fallverstehen in der Hebammenkunde III	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: 140 ECTS erworben	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können komplexe Versorgungssituationen erfassen und zu einer qualitativ hochwertigen, interdisziplinären Versorgung beitragen. Sie sind in der Lage komplexe Prozesse aus dem geburtshilflichen Kontext systematisch zu analysieren, daraus Maßnahmen abzuleiten, umzusetzen, zu steuern und zu evaluieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können komplexe Versorgungssituationen verstehen, analysieren und auf Basis von Evidence-based-Midwifery wissenschaftlich begründen. ▪ sind in der Lage interdisziplinäre Arbeitsbeziehungen aufzubauen und selbst- oder mitgesteuerte Lern- und Arbeitsstrategien weiterzuentwickeln. ▪ können auch komplexen Versorgungssituationen vor dem Hintergrund umfassenden Wissens erfassen, eine Priorisierung von Problemen vornehmen und eine evidenzbasierte Maßnahmenplanung entwickeln, umsetzen, steuern und überprüfen. ▪ sind in der Lage in komplexen Betreuungssituationen Ressourcen für eine hochqualitative interprofessionelle geburtshilfliche Versorgung zu identifizieren und Maßnahmen einzuleiten, um Frauen, Neugeborenen und ihren Familien die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgungskonzepte in der Hebammenarbeit ▪ Systematisches Fallmanagement verschiedener Betreuungssituationen ▪ Arbeitsorganisation in komplexen Versorgungssituationen ▪ Konzepte zu interdisziplinären Versorgungskonzepten ▪ Best-Practice-Modelle 	
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.5 ▪ Kompetenz VI.1, VI.3, VI.4 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare, Übungen	

Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Übungen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, schriftliche (berufszulassende) Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Backhaus, J., Büker, C., Freese, C., Makowsky, K., Mertin, M., Post, P. & Latteck, Ä.-D. 2017. Fallmanagement in hochkomplexen Pflegesituationen I-IV. In: T. Evers, A. Helmbold, Ä.-D. Latteck & F. Störkel (Hrsg.) Lehr-Lern-Konzepte zur klinischen Kompetenzentwicklung. Leverkusen: Budrich</p> <p>Beaugrand, A., Latteck, Ä.-D., Mertin, M. & Rolf, A. 2017. Lehr- und Lernmethoden im dualen Studium. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Klemme, B., Köster, J., Diegmann, G., Kruse, A. & Kunze, K. 2014. Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme</p> <p>Nickolaus, B., Kraienhemke, M., Schäfers, R. & Bauer, N. H. 2015. Methoden für die Fallbearbeitung in der Hebammenkunde. <i>Die Hebamme</i> 2015, 28: 217-223.</p>

Modul	HW-L3-06 – Komplexe Wochenbettsituationen umfassend betreuen	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 100 Stunden Wochenbettstation, 80 Std. Neonatologie	Kontaktzeit: 180 Stunden Praxiszeit
		Selbststudium: kein
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: 140 ECTS erworben	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen des Moduls HW-L2-09 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Wöchnerin, den anderen Elternteil und das Neugeborene in besonderen Situationen und in interprofessioneller Zusammenarbeit zu begleiten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren und zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Anzeichen von Regelwidrigkeiten im Wochenbett, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, sicher erkennen, die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen und die Betreuung der Wöchnerin in interdisziplinärer Zusammenarbeit fortsetzen. ▪ können sich effektiv in die Versorgung von kranken, behinderten oder frühgeborenen Neugeborenen oder Säuglingen miteinbringen und die Wöchnerin und den anderen Elternteil in der besonderen Situation umfassend betreuen. ▪ sind in der Lage belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie zu erkennen und zu analysieren sowie bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hinzuarbeiten. ▪ erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-09 erworben wurden, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen von regelwidrigen Involutionvorgängen und anderen Auffälligkeiten im Wochenbettverlauf sowie deren 	

	<p>Behandlung in enger interprofessioneller Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung und Unterstützung bei komplexen Still- oder Ernährungssituationen sowie bei Gedeihstörungen des Kindes ○ Betreuung und Versorgung von Wöchnerinnen nach vaginal-operativer oder operativer Geburt ○ Betreuung und Versorgung von kranken, frühgeborenen, fehlgebildeten oder behinderten Neugeborenen in enger interprofessioneller Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen sowie Beratung und Anleitung der Wöchnerin und des anderen Elternteils bei der Versorgung ihres Kindes
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwachung und Pflege von gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett ▪ Überwachung und Pflege von Neugeborenen, einschließlich Frühgeborenen, Spätgeborenen sowie von untergewichtigen und kranken Neugeborenen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	<p>Tätigkeitsnachweis über die in Anlage 3 HebStPrV aufgeführten Tätigkeiten</p> <p>Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische (berufszulassende) Prüfung – Teil 3 (Kompetenzbereich 1.3 „Wochenbett und Stillzeit“)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend dem Theoriemodul HW-L2-10

Modul	HW-L3-07 – Komplexe Geburten umfassend betreuen	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. + 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 11 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 340 Stunden Kreißsaal	Kontaktzeit: 340 Stunden Praxiszeit
		Selbststudium: kein
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: 140 ECTS erworben	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, die sie im Rahmen des Moduls HW-L2-07 erworben haben in die Praxis zu transferieren und die Gebärende und ihre Begleitperson bei regelwidrigen Geburten in interprofessioneller Zusammenarbeit zu begleiten. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Standards und Leitlinien auseinander und übertragen die Ergebnisse auf ihre berufliche Praxis. Sie sind in der Lage ihre praktischen Erfahrungen kritisch-reflexiv zu analysieren und zu diskutieren und den eigenen Lernprozess systematisch zu reflektieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen sicher erkennen, die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung ergreifen und die Betreuung der Frau und ihres Kindes in interdisziplinärer Zusammenarbeit fortsetzen. ▪ können im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durchführen. ▪ können im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen einleiten und insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durchführen. ▪ sind in der Lage ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen. ▪ können die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse begleiten. ▪ können im Notfall die Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau oder beim Neugeborenen durchführen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Lerninhalte und Kompetenzen, die im Modul HW-L2-07 erworben wurden, u.a. 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Betreuung von Gebärenden mit regelwidrigem Schwangerschaftsverlauf, Mehrlingsgeburten, Frühgeburten oder kranken, behinderten oder intrauterin verstorbenen Kindern ○ Diagnostik und Therapie von Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien sowie die Betreuung von Gebärenden mit regelwidriger Schädellage und BEL ○ Betreuung von vaginal-operativen und operativen Geburten, einschließlich der Betreuung in der Postpartalperiode <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von interprofessionellen Fallbesprechungen nach komplexen Geburten
Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von Geburten durch die studierende Person selbst ▪ Teilnahme an weiteren Geburten ▪ Aktive Teilnahme an Steißgeburten ▪ Durchführung des Scheidendammschnitts und Einführung in die Vernähung der Wunde ▪ Überwachung und Pflege von gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett
Art der Lehrveranstaltung(en):	HW-L3-07.1 – Komplexe Schwangerschaften umfassend betreuen HW-L3-07.2 – Komplexe Geburten umfassend betreuen Praxiseinsatz, Praxisreflexion
Lernformen:	Praktischer Einsatz, Praxisbegleitung, begleitendes Blended Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Tätigkeitsnachweis über die in Anlage 3 HebStPrV aufgeführten Tätigkeiten; Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, praktische (berufszulassende) Prüfung – Teil 1 und 2 (Kompetenzbereich I.1 „Schwangerschaft“ und Kompetenzbereich I.2 „Geburt“)
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	Entsprechend dem Theoriemodul HW-L2-09

Modul	HW-L1-08a – Wahlpflicht: Existenzgründung	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Organisation, Koordination, Steuerung und Evaluation der freiberuflichen Hebammentätigkeit und können die selbstorganisierte Hebammenversorgung in die bestehenden Strukturen der Gesundheitsversorgung einbetten. Sie verstehen die Interdependenz geltender Rechtsgebiete und können Frauen über ihre Rechte umfassend aufklären.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Rahmenbedingungen und Organisationsformen selbstverantwortlicher Hebammenversorgung im außerklinischen Bereich und die rechtlichen, berufspolitischen sowie wirtschaftlichen Anforderungen für dieses Praxisfeld. ▪ haben ein tiefgreifendes Verständnis über die rechtlichen Grundlagen und Verfahren zur Finanzierung von Hebammenleistungen nach SGB V ▪ sind in der Lage Rechtsbeziehungen zwischen der betreuten Frau, Hebamme, geburtshilflichen Einrichtungen und Sozialleistungsträgern zu erläutern. ▪ haben Kenntnisse über relevante Datenschutzbestimmungen (Erhebung, Speicherung, Veränderung, Übermittlung, Sperrung und Löschung von personenbezogenen Daten) und können Frauen adäquat über ihre Rechte im Hinblick auf die Datenerhebung informieren. ▪ können auf Basis betriebswirtschaftlicher Grundlagen eine freiberufliche Hebammentätigkeit vollumfänglich planen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Betriebswirtschaft, Gesundheitsökonomie, Gesundheits- und Sozialpolitik ▪ Betriebliche Rechts- und Organisationsformen der Hebammenversorgung im außerklinischen Bereich ▪ Gesetzliche, vertragliche und versicherungstechnische Grundlagen der freiberuflichen Hebammenarbeit einschließlich der gesetzlichen Grundlagen zur Haftung und Dokumentation, zum Patientenrechtegesetz, Vertragsrecht, und Steuerrecht 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundaufbau des Rechnungswesens, Buchhaltung, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen ▪ Finanzierung von stationären und ambulante Hebammenleistungen, Vergütungsvereinbarung gemäß Hebammenhilfevertrag, Abrechnungssysteme ▪ Erstellung eines Businessplans
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Deutscher Hebammenverband (DHV) 2013. Praxisbuch für Hebammen: Erfolgreich freiberuflich arbeiten. Stuttgart: Hippokrates</p> <p>Lauterbach, K.W., Lungen, M. & Schrappe, M. 2010. Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-based Medicine. Handbuch für Praxis, Politik und Studium. 3., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schattauer</p> <p>Rechtliche Grundlagen</p> <p>Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)</p> <p>Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten vom 20. Februar 2013</p> <p>Vertrag über die Versorgung mit Hebammenhilfe nach § 134a SGB V in der Fassung vom 25.09.2015</p>

Modul	HW-L1-08b – Wahlpflicht: Public Health	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Anwendungsgebiete im Bereich Public Health und sind in der Lage Schnittstellen zur Hebammenarbeit zu identifizieren und diese vor dem Hintergrund verschiedener Einflussfaktoren zu diskutieren. Sie haben ein Verständnis für die Zusammenhänge ausgewählter Themen im Kontext der Gesundheitsversorgung und können die Notwendigkeit der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure wissenschaftlich begründen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende Begriffe, Konzepte und Anwendungsgebiete im Bereich Public Health und erhalten Basiswissen aus den wesentlichen Public Health Methoden. ▪ sind in der Lage aktuelle Themen wie die Bedeutung von Umwelt, Sozialstatus, Arbeit, Hygiene und Versorgungsstrukturen sowie internationale Aspekte von Gesundheit zu diskutieren. ▪ können komplexe Zusammenhänge der zahlreichen Determinanten erkennen und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure im Interesse der öffentlichen Gesundheit reflektieren, diskutieren und analysieren. ▪ sind in der Lage ihr Wissen über Public Health anhand praktischer Beispiele zur nationalen und internationalen Gesundheitsberichterstattung fachübergreifend anzuwenden. ▪ sind in der Lage hebammenrelevante Themen vor dem Hintergrund der Relevanz für die öffentliche Gesundheit zu identifizieren und zu analysieren sowie den Einfluss wesentlicher Public Health Methoden auf die Hebammenarbeit zu diskutieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen von Public Health: Konzepte, Disziplinen, Handlungsfelder ▪ Einführung in die wesentlichen Public Health-Methoden ▪ Gesundheitsindikatoren, national und international ▪ Gesundheitsberichterstattung, national und international 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitsförderung und Prävention ▪ Soziale Ungleichheit und Gesundheit ▪ Umwelt und Gesundheit ▪ Arbeit und Gesundheit ▪ Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie ▪ Krankenhaushygiene ▪ Aktuelle Beispiele aus der Gesundheitsberichterstattung, national und international
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung, Seminare
Lernformen:	Plenum, Gruppenarbeiten, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Klausur oder mündliche Prüfung oder Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Egger M, Razum O, Rieder A. Public Health –Sozial-und Präventivmedizin kompakt. 3. Auflage, Walter de Gruyter Verlag, 2018.</p> <p>Schwarz W. et al. Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage, Urban & Fischer, 2012 (Taschenbuch).</p> <p>Razum O, Hurrelmann K. Handbuch Gesundheitswissenschaften. 6. Auflage, Juventa Verlag, 2016.</p> <p>Robert Koch Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt. Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, 2015 (www.rki.de).</p> <p>Zentrum für Krebsregisterdaten im Robert Koch-Institut. Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland. RKI, 2016 (unter www.krebsdaten.de).</p> <p>Düllingen M, Kirov A, Unverricht H. Hygiene und medizinische Mikrobiologie. Schattauer, 7. Auflage, 2016.</p> <p>Krämer A., Reintjes R. Infektionsepidemiologie. Springer Verlag, 2012.</p> <p>ergänzende Materialien mit Bezug zu den behandelten Themen werden online zur Verfügung gestellt (insb. aktuelle Themen der nationalen u. internationalen Gesundheitsberichterstattung: RKI, WHO, CDC).</p>

Modul	HW-L1-09 – Hebammenwissenschaftliches Projekt	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden können auf hebammen- und bezugswissenschaftlicher Grundlage und unter Berücksichtigung von strukturellen und individuellen Bedürfnissen eine Projektidee konzipieren. Die Studierenden sind in der Lage eine solche Projektentwicklung auf der Basis wissenschaftlicher und ethischer Grundlagen zu reflektieren und zu evaluieren.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können literaturgestützte, theoriegestützte, bedarfsorientierte und handlungsleitende Projekte entwickeln und planen. ▪ können gesellschaftliche, gesundheitspolitische, strukturelle und individuelle Rahmenbedingungen analysieren, um ihre Projektidee zur Sicherung oder Verbesserung der Versorgungsqualität zu realisieren. ▪ artikulieren eine begründete Position zum Projektverlauf und können den Verlauf des Projektes darlegen. ▪ können Ideen zur Nachhaltigkeit von Projekten entwickeln. ▪ haben die Voraussetzung ein Projekt zu implementieren und kennen Methoden zur Bewertung und Evaluation von Projekten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Projektmanagements, der Prozessvisualisierung und Prozessoptimierung sowie der Projektentwicklung ▪ Methoden der Problem- und Bedarfsanalyse ▪ SWOT-Analysen ▪ Evaluationstechniken ▪ Präsentationstechniken 	
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.1, II.2, II.3, II.4, II.5 ▪ Kompetenz V.1, V.2, V.3, V.4 ▪ Kompetenz VI.1, VI.2, VI.5 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare	
Lernformen:	Vorträge, Projektarbeit, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, ergänzendes Literaturstudium	

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, Studien-/Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bryar, R.M. 2002. Theorien für die Hebammenpraxis. S. Kirchner (Hrsg.) Deutschsprachige Ausgabe. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Moser, H. 2013. Strategisches Projektmanagement im Gesundheitswesen. Wie Stakeholder auf ein Sensitivitätsmodell einwirken – eine Analyse. Hamburg: disserta Verlag</p> <p>Wagner, R. & Grau, N. 2013. Basiswissen Projektmanagement – Grundlagen der Projektarbeit. Düsseldorf: Symposium Publishing GmbH</p> <p>Zell, H. 2018. Projektmanagement – lernen, lehren und für die Praxis. 6., neu bearbeitete Auflage. Norderstedt: Books on Demand GmbH</p>

Modul	HW-L1-10 – Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: <i>Name, Titel</i>		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Kontaktzeit: 30 Stunden
		Selbststudium: 330 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: 161 ECTS erworben	Sprache: Deutsch / englisch
Modul- und Qualifikationsziele:	<p>Übergeordnetes Ziel: Die Studierenden sind in der Lage auf dem aktuellen Stand der Hebammenwissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften eine Fragestellung einzugrenzen und eigenständig zielgerichtet Informationen und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Quellen zu identifizieren und aufzubereiten. Sie können die entwickelte Fragestellung mithilfe geeigneter Methoden bearbeiten und nachvollziehbar darstellen sowie ihre Ergebnisse bewerten und kritisch diskutieren. Die Studierenden sind in der Lage ihre Vorgehensweise und ihre Erkenntnisse in schriftlicher Form zu dokumentieren und gegenüber Fachexperten und Laien argumentativ zu vertreten. Sie können die Ergebnisse ihrer Arbeit auf ihr berufliches Handeln übertragen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine Problem- oder Fragestellung sowie Hypothesen aus ihrem Fachgebiet entwickeln und nach wissenschaftlicher Methode bearbeiten. ▪ können zielgerichtet Informationen aus wissenschaftlichen Quellen identifizieren, aufbereiten und analysieren und geeignete Methoden zur Erarbeitung eines Themas auswählen. ▪ beherrschen Methoden einer empirischen / theoretischen Arbeit auf Bachelorniveau. ▪ können Ergebnisse bewerten, kritisch diskutieren und in schriftlicher Form unter Einhaltung einer angemessenen Wissenschaftssprache und formaler Vorgaben dokumentieren. ▪ sind in der Lage in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen und unter Berücksichtigung berufsethischer Aspekte zu argumentieren und kritisch-konstruktiv zu diskutieren ▪ können das zentrale Anliegen, die Methodik und die Ergebnisse ihrer Arbeit angemessen präsentieren und gegenüber Fachpersonen und Laien argumentativ vertreten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis- und Kompetenzaufbau in Grundlagen der Statistik 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit auf Bachelorniveau, einschließlich der Entwicklung einer Forschungsfrage / Hypothese, Auswahl eines Studiendesigns, Methoden der Datenerhebung und –analyse / Literaturrecherche und –auswertung, Ergebnisdarstellung ▪ Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren ▪ Ethik in Forschung und Wissenschaft
Kompetenzen nach Anlage 1 HebStPrV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenz II.1, II.2, II.5 ▪ Kompetenz V.1, V.3, V.4 ▪ Kompetenz VI.1, VI.2, VI.3, VI.5
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare
Lernformen:	Plenum, Vorträge, Arbeitsgruppen, Blended Learning, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfüllung der Prüfungsleistungen: aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen, schriftliche Abschlussarbeit, Präsentation in Form eines mündlichen Kolloquiums, das den mündlichen Teil der berufszulassenden Prüfung umfasst
Verwendbarkeit des Moduls	In einem dualen Bachelorstudiengang für Hebammen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>American Psychological Association 2020. Publication Manual. The official guide to APA Style. 7th Edition. Washington: APA</p> <p>Bowers, D. 2014. Medical Statistics from Scratch. An Introduction for Health Professionals. Chichester/West Sussex: John Wiley & Sons</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie 2019. Richtlinien zur Manuskriptgestaltung, 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Girgensohn, K. & Sennewald, N. 2012. Schreiben lehren, Schreiben lernen. Eine Einführung. Darmstadt: wbg</p> <p>Scheuermann, U. 2016. Schreibdenken: Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. 3. Auflage. Opladen & Toronto: Budrich</p> <p>Steiner, E. & Benesch. 2018. Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. 5. Auflage. Wien: facultas</p>